

nicht notiert. Bis zu seinem Tod fing und verzehrte es immer wieder Heuschrecken. Der Eikokon lieferte im nächsten Frühjahr keinerlei Nachkommenschaft.

Literatur

- HARZ, K., 1983: Zum Paarungsverhalten von *Mantis religiosa* L.. Articulata II, 2: 25, 26.
- HEIDEMANN, H., 1962: Ein neuer Lebensraum der Gottesanbeterin (*Mantis religiosa* L.). Entomologische Zeitschrift 72: 1–3.
- HEIDEMANN, H., 1964: Zur Verbreitung der Gottesanbeterin und zweier Lepidopteren-Arten in Süddeutschland. Entomologische Zeitschrift, 74: 189, 190.

Anschrift des Verfassers:

Harald HEIDEMANN

Au in den Buchen 66, 7520 Bruchsal 5

Die Bedeutung der Cerci für Bildung der Oothek bei *Mantis religiosa* L. von R. EHRMANN

Die Cerci von *Mantis religiosa* L. haben außer den üblichen Funktionen und Mitwirkung beim "Fauchen" in Abwehrstellung noch eine weitere Aufgabe. Durch längere Beobachtungen und Versuche ist es mir gelungen, festzustellen, daß sie auch für die Formung einer normalen Oothek wichtig sind.

Entfernt man den rechten Cercus, wird die Oothek auf der rechten Seite verformt. Das gleiche geschieht beim Entfernen des Cercus der linken Seite links. An der Höhe des Kokons ändert sich dabei nichts, er wird nur an den Seiten etwas breiter. Die Eier in der schaumartigen Masse verlagern sich dementsprechend nach rechts oder links, schauen aber nicht aus der Oothek heraus. Entfernt man nun beide Cerci, enthält die Oothek eine zusammengedrückte Form. Durch das Fehlen beider Cerci wird die Oothek bis zu 3mm niedriger als üblich, was zur Folge hat, daß einige Eier oben aus dem Schaum herausragen.

Die Menge der Eier belief sich immer auf 60–70 Stück. Nur selten (ich züchte mit Erfolg *Mantis religiosa* schon jahrelang) habe ich mehr Eier gezählt. Dies trifft auch für die Tiere zu, denen ein Cercus oder beide fehlten.

Die Mantis ♀♀ mit abgeschnittenem Cercus rechts oder links oder auch beider Cerci, lebten genau so lange wie solche, bei denen ich keinen Eingriff gemacht habe.

Bei den Versuchstieren handelte es sich um Gottesanbeterinnen von der spanischen Insel Mallorca. Dort habe ich in der Nähe des Ortes Las Maravillas auf einer Fläche von ca. 10 qkm 130 Exemplare gezählt, von denen 1/3 ♂♂ waren.

Anschrift des Verfassers:

Reinhard EHRMANN
Detmolder Straße 16, 1000 Berlin 31

**Die von Josef de FREINA gesammelten Microlepidoptera
aus der Türkei, Afghanistan und Pakistan.
Eine faunistische und taxonomische Studie.**

(*Lepidoptera*, *Ethmiidae* und *Crambidae*)

Von Julius GANEV

Das von Dr. J. de FREINA gesammelte Material stammt vorwiegend aus der Türkei, der Rest aus Iran, Afghanistan und Pakistan. Die faunistischen Angaben über Angehörige der Familie *Crambidae* erlauben es, die Areale mancher kleinasiatischer (türkischer) Arten genauer festzulegen. Zwei neue Arten, *Ethmia defreinae* aus der Türkei und *Agriphila himalayensis* aus Pakistan, werden beschrieben. An dieser Stelle möchte ich nochmals Dr. J. de FREINA meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Fam. *Ethmiidae*

Ethmia lecmima SATTLER, 1967. Afghanistan, Kabul-Fluß, Tang-i-Gharu-Schlucht, 1600 m. 22.–23.V.1977, 2 ♂♂.

Ethmia pusiella (LINNAEUS, 1758). Türkei, Prov. Konya, vic. Aksehir, Sultan Dag, 1000–1500m, 15.VI.–1.VII.1976. 1 ♀.

Ethmia bipunctella (FABRICIUS, 1775), Türkei, Balıksehir, Gönem, 15 m, 22.VIII.1978, 1 ♀; Türkei, Prov. Denizli, Pamukkale, 360 m, 11.V.1978, 3 ♂♂; Türkei, Prov. Burdur, vic. Aglasun, 1100 m, 14.V.1978, 2 ♂♂.

Ethmia pagiopa MEYRICK, 1918. Afghanistan, Kabul-Fluß, Tang-i-Charu-